

# NACHHALTIGKEITSKONZEPT

(Beschluss der Schulkonferenz vom 24. 09. 2020)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitideen des Arbeitsbereiches .....</b>	<b>2</b>
<b>1.1. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung.....</b>	<b>2</b>
1.1.1. politische und gesellschaftliche Entwicklung im Überblick.....	2
1.1.2. Agenda 2030 der Vereinten Nationen .....	3
<b>1.2. Die Rolle von Bildung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Ist-Stand .....</b>	<b>4</b>
<b>2.1. Vorgehen.....</b>	<b>4</b>
2.1.1. Frühere Bemühungen im Rahmen des Umweltschutzes .....	4
2.1.2. Befragung der Beteiligungsgruppen im Sommer 2019 .....	4
<b>2.2. Erkenntnisse .....</b>	<b>5</b>
2.2.1. Übergeordnete, vorrangige Ziele .....	5
2.2.2. Vorrangige Maßnahmen.....	5
<b>3. Einzelmaßnahmen.....</b>	<b>6</b>
<b>3.1. Mülltrennung und -vermeidung .....</b>	<b>6</b>
<b>3.2. Klimaschutz .....</b>	<b>6</b>
<b>3.3. Medienkonsum.....</b>	<b>6</b>
<b>3.4. Medienkompetenz.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Entwicklungsziele .....</b>	<b>6</b>

# 1. Leitideen des Arbeitsbereiches

## 1.1. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 1.1.1. politische und gesellschaftliche Entwicklung im Überblick

Angesichts einer zunehmenden Verunsicherung der Bevölkerung zu Fragen des Klimawandels macht es sich das Burggymnasium zum Ziel seine Schüler\*innen sachlich zu informieren und Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit zu ergreifen.

„In den vergangenen Jahrzehnten ist nachhaltige Entwicklung zum erklärten Leitbild auf vielen Ebenen geworden.

Als nachhaltig gilt eine Entwicklung, die sowohl ökonomisch und ökologisch als auch sozial dauerhaft tragbar ist. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung von 2016 findet sich auch die Formulierung: Um Lebensgrundlagen und Lebenschancen der Menschheit dauerhaft zu sichern, müssen wir global denken und bei Entscheidungen heute stets schon das Morgen in den Blick nehmen. Gelegentlich wird dies in einem anschaulichen Begriff zusammengefasst: "Enkeltauglichkeit" beziehungsweise "Enkelgerechtigkeit".

Nachhaltige Entwicklung wird demnach als ein integrierter Ansatz verstanden, bei dem stets sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Entwicklungen – die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – beachtet werden als auch die zahllosen Wechselwirkungen zwischen diesen Dimensionen.

Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich bereits 1992 in Rio de Janeiro zu nachhaltiger Entwicklung verpflichtet und die sogenannte Agenda 21 beschlossen. Im Jahr 2000 formulierten sie in der sogenannten Millenniumserklärung Aufgabenstellungen für die internationale Politik im 21. Jahrhundert, die acht Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs). Daran anknüpfend haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 bei ihrem Gipfeltreffen in New York die sogenannte 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung beschlossen. (Eine ausführliche Darstellung zum Nachhaltigkeitsbegriff und zur Entwicklung der UN-Agenda findet sich im Hintergrundtext ["Der Begriff Nachhaltigkeit und die Rolle der Schule"](#).<sup>1</sup>

2015 startete das UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2015-2019). Im Rahmen des Folgeprogramms soll das Projekt nun feste Strukturen am Burggymnasium erhalten.

Für die weiterführenden Schulen wurde in vielen Ländern das Thema bereits in die Lehr- und Bildungspläne integriert. Darüber hinaus bietet sich Nachhaltigkeit in seinen vielfältigen Ausprägungen auch als Thema für Schulprojekte an – und für die Etablierung im ganz normalen Schulalltag.

---

<sup>1</sup> Aus: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/nachhaltigkeit-im-unterricht-themen-und-projekte-planen/>

### 1.1.2. Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Die Leitidee eines Nachhaltigkeitskonzeptes muss sich von den Zielen der UN inspirieren lassen. Die 17 bis 2030 geltenden „Sustainable Development Goals“ (SDGs) gelten weltweit und betreffen die folgenden Themen:

1. [Armut beenden](#)
  2. [Hunger beenden, Ernährungssicherheit erreichen, nachhaltige Landwirtschaft](#)
  3. [Gesundes Leben für alle Menschen](#)
  4. [Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung, lebenslanges Lernen für alle](#)
  5. [Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung](#)
  6. [Wasser und Sanitärversorgung für alle](#)
  7. [Zugang zu nachhaltiger Energie für alle](#)
  8. [Nachhaltiges Wachstum, Vollbeschäftigung, menschenwürdige Arbeit für alle](#)
  9. [Belastbare Infrastruktur, nachhaltige Industrialisierung, Innovationen](#)
  10. [Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern](#)
  11. [Nachhaltige Städte und Siedlungen](#)
  12. [Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster](#)
  13. [Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen](#)
  14. [Ozeane, Meere und Meeresressourcen nachhaltig nutzen](#)
  15. [Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Biodiversitätsverlust stoppen](#)
  16. [Friedliche und inklusive Gesellschaften, Zugang zur Justiz, inklusive Institutionen](#)
  17. [Umsetzungsmittel stärken, globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung](#)
- [Erfahre heute schon, was Du für die Welt von Morgen tun kannst: [#17ziele](#)]

### 1.2. Die Rolle von Bildung

Um diese Ziele umzusetzen und die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen ist „Bildung ... die einzige Lösung.“<sup>2</sup> Nur wenn weltweit alle Kinder und alle Jugendlichen eine hochwertige Bildung erhalten sind die Voraussetzungen geschaffen für das Erreichen der Ziele.

„Demnach soll Bildung die Fähigkeit vermitteln, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten und so zu einer gerechten und umweltverträglichen Entwicklung der Welt beizutragen. Oft wird hierfür der Begriff Gestaltungskompetenz verwendet.

Bildung ist zudem ausdrücklicher Teil der Agenda 2030. Ziel 4 der 17 Nachhaltigkeitsziele lautet: "Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen."<sup>3</sup>

Lehrer und Eltern verpflichten sich am Burggymnasium alles Notwendige zu tun, damit den Schüler\*innen eine bestmögliche Bildung zukommt.

---

<sup>2</sup> Malala Yousafzai, Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin

<sup>3</sup> <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/nachhaltigkeit-im-unterricht-themen-und-projekte-planen/>

## 2. Ist-Stand

### 2.1. Vorgehen

Um der Leitidee gerecht zu werden, hat sich eine Gruppierung aus Eltern, Schüler\*innen und Lehrer\*innen gebildet, die sich insbesondere mit der Etablierung des Themas im normalen Schulalltag beschäftigt. Diese Gruppierung hat unter Beteiligung von Vertretern aller drei Interessengruppen Befragungen durchgeführt und Meinungen gesammelt. In einer Auswertung zeigten sich folgende Ergebnisse, die einerseits den Ist-Zustand beschreiben, aber auch einen angestrebten Soll-Zustand abbilden.

Bei der Zusammenstellung war allen Beteiligten klar, dass wir keine globale Änderung erreichen, aber die Überlegungen und Handlungen im Kleinen Vorbild für Veränderungen im Großen sein können.

#### 2.1.1. Frühere Bemühungen im Rahmen des Umweltschutzes

Das Thema "Nachhaltigkeit" existiert in unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen schon länger am BGA, nicht erst seit der "Friday-for-Future" Bewegung.

Eine Umwelt-Ag wurde bereits in den frühen 1980-ern unter der Leitung von Dietrich Daub eingeführt. Die Erkundung der Natur, die Anlage von Biotopen waren die schwerpunktmäßigen Aufgaben der Ag.

Säuberungsdienste wurden bereits im Jahre 1995 eingeführt.

Daneben gab es jährlich Aktionen gegen die Verschmutzung durch liegengelassenen Müll.

In einer Expertenarbeit, angefertigt im Jahre 2013 von der Fünftklässlerin Lisa Graetz, zum Thema "Was können Kinder/ Jugendliche für den Umweltschutz und gegen Umweltverschmutzung tun?" hat die Schülerin ein ähnliches Konzept angefertigt und dabei neben ihren eigenen Recherchen auch Erkenntnisse aus einer Umfrage, die sie am BGA mit 125 Schülern der Jgst. 10 und 11 durchgeführt hat, aufgenommen.

#### 2.1.2. Befragung der Beteiligungsgruppen im Sommer 2019

Im Sommer 2019 wurde in einer systematischen Vorgehensweise das Thema Nachhaltigkeit in den Blick genommen. In diversen Veranstaltungen für die einzelnen Interessengruppen wurden Stichworte und Ideen zu diesem Thema gesammelt. Die Clusterung ergab folgende 9 Arbeitsschwerpunkte:

- Konsumverhalten (SDG 12)  
Bewusstsein für den ökologischen Fußabdruck  
Nahrungswahl
- Müllvermeidung /-trennung (SDG 11)  
Kiosk
- Energie sparen / gewinnen (SDG 6+7)

- Heizung, Beleuchtung und Wasserverbrauch
- Nutzung des ÖPNV (SDG 11)  
MVG und Elterntaxi
- Tourismus / Reisen (SDG 13)  
Flugreisen
- Medienkonsum (SDG 12)
  
- Recycling / Upcycling
  
- Medienkompetenz (SDG 12)  
Elektronische Medien vs. Papier
- Projekte  
Schulgarten, Tauschbörse u.ä.

## 2.2. Erkenntnisse

Da es unmöglich erscheint alle Ziele zeitgleich zu erreichen und für eine einzelne Schule ein Teil der Ziele nicht relevant ist, müssen die Ziele benannt werden, die für eine Schule eine Rolle spielen können und es muss in einer Art Aktionsplan ein schrittweises Vorgehen zur Erreichung der Ziele festgelegt werden.

### 2.2.1. Übergeordnete, vorrangige Ziele

So erscheinen von den Global Goals die folgenden Ziele für uns als die relevantesten und in Teilen auch für unsere Schule zutreffend:

3. [Gesundes Leben für alle Menschen](#)
4. [Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung, lebenslanges Lernen für alle](#)
6. [Wasser und Sanitärversorgung für alle](#)
7. [Zugang zu nachhaltiger Energie für alle](#)
12. [Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster](#)
13. [Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen](#)
14. [Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Biodiversitätsverlust stoppen](#)
16. [Friedliche und inklusive Gesellschaften, Zugang zur Justiz, inklusive Institutionen](#)

### 2.2.2. Vorrangige Maßnahmen

Diese Ziele müssen auf einen für Schüler\*innen greifbaren Bereich heruntergebrochen werden.

Dies wären zunächst die Bereiche:

- Mülltrennung und Müllvermeidung (SDG 11)
- Energie sparen als Klimaschutz (SDG 6+7)
- Medienkonsum (SDG 12)
- Medienkompetenz (SDG 12)

Daneben spielen die Kenntnisse zu den anderen Global Goals eine wichtige Rolle für die Jugendlichen. Diese Kenntnisse und Einstellungen zu vermitteln ist zentrale Aufgabe der Fächer im Rahmen des Unterrichts.

### 3. Einzelmaßnahmen

Aus den vorgenannten Erkenntnissen lassen sich Einzelmaßnahmen ableiten, die hier in loser Reihenfolge genannt werden

#### 3.1. Mülltrennung und -vermeidung

Siehe eigenes Konzept in der Anlage

#### 3.2. Klimaschutz

Siehe eigenes Konzept in der Anlage (in Arbeit)

#### 3.3. Medienkonsum

Siehe eigenes Konzept in der Anlage (in Arbeit)

#### 3.4. Medienkompetenz

Siehe eigenes Konzept in der Anlage (in Arbeit)

### 4. Entwicklungsziele

Die einzelnen Konzepte regeln die Schrittigkeit und den Umfang des angestrebten Erfolges, aber auch zukünftige Arbeitsschwerpunkte, Wünsche, Ideen zur Optimierung des Arbeitsbereiches.

Als übergeordnete Ziele sollen genannt werden:

- Sensibilisierung für das Thema durch Thematisierung im Unterricht.
- Allgemeinbildende Themen bezüglich Nachhaltigkeit sollen sich wie ein roter Faden im Rahmen der Allgemeinbildung durch den Fächerkanon ziehen.
- Im Rahmen der Projektwoche sollen sich in ausgewählten Jahrgangsstufen Projekte mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, damit den Schüler\*innen der Bezug ganz praktisch verdeutlicht wird.
- Einbindung der Schüler bei der Mitgestaltung der Maßnahmen bis hin zu ehrenamtlichen Projekten, sei es dauerhaft oder im Rahmen der Projektwoche.
- Eine Kooperation mit dem Naturschutzbund wird angestrebt.

- Ehemalige Schüler\*innen sollen für Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeit gewonnen werden bzw. zu Aktionen an der Schule animiert werden. Dies könnten z.B. Baumpflanzaktionen sein.

Zentral ist auch das Ziel des BGA am Wettbewerb zum Naturschutzpreis der Bezirksregierung Arnsberg teilzunehmen. Die Teilnahme wird für das Jahr 2022 angestrebt ( <https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/n/naturschutzpreis/index.php> ).

Über die Fortschreibung des Nachhaltigkeitskonzeptes wacht die Arbeitsgruppe.

**AG Nachhaltigkeit; Stand: 24.09.2020**

**Anlage zum Schulprogramm  
gültig ab: 01.08.2020  
Erstbeschluss**